



Infoladen
Kompetente Beratung
Unbürokratisch
Kostenlos

Plusminus
Ochsengasse 12
4058 Basel

Öffnungszeiten
Mo-Fr 14-17 Uhr
Mi-Fr 10-12 Uhr

Fernando H., 44, seit einem Jahr stolzer Vater eines kleinen Bubens, lebt getrennt von der Mutter des Kindes. Der Pizza-Austräger kommt mit dem Bürokräm nicht klar, auch die Kindsmutter ist nicht gewieft im Umgang mit den Papieren. So haben sich Rechnungen, Mahnungen, Rückerstattungsbelege der Krankenkasse und alles Mögliche über Monate angesammelt. Zudem weiss Fernando H. nicht, ob bzw. wie viel Elemente er zahlen muss.

Brigitte Baumgartner, Mitarbeiterin im Infoladen, realisiert ziemlich schnell, dass hier nicht nur die finanzielle, sondern auch die familiäre Situation prekär ist. Sie erklärt Fernando H., dass gleich in der Nebenstrasse eine Familienberatungsstelle ist, die mit administrativen und finanziellen Dingen grosse Erfahrung hat. Die aber auch Unterstützung bei Konflikten zwischen den Eltern und bei der Erziehung anbietet. In Absprache mit Fernando H. ruft Brigitte Baumgartner gleich an und meldet ihn in seinem Beisein an.



Amanda und Roberto C., 40 und 42, kommen mit ihren Kindern in den Infoladen. Beide Eltern arbeiten im Detailhandel. Sie haben gehört, dass man aufgrund der heute tiefen Hypothekenzinsen vielleicht einen Anspruch auf eine Mietzinsreduktion hat.

Karin Furler ist bestens dokumentiert zu diesem Thema. Sie erklärt der Familie den Referenz-Zinssatz und gibt ihr einen Musterbrief, mit dem Amanda und Roberto C. eine Mietzinssenkung beantragen können. In ihrem Fall – bei 1350 Franken Miete – geht es doch um fast 100 Franken im Monat.

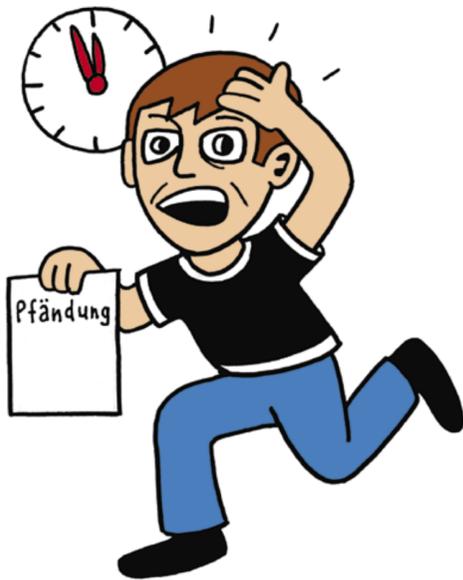
Britta R., 37, ist Pflegefachfrau. Die Frau aus Hannover arbeitet in der Schweiz und hat eine kleine Tochter. Vor etwa zwei Jahren wurde ihre Aufenthaltsbewilligung B in eine Niederlassungsbewilligung (C-Bewilligung) umgewandelt. Was ihr nicht bewusst war: dass ihr nun keine Quellensteuern mehr abgezogen werden. Sie muss jetzt wie ihre Schweizer Kolleginnen eine Steuererklärung ausfüllen und einreichen. Das hat sie nicht getan. Deshalb hat die Steuerverwaltung ihre Einkünfte geschätzt und Britta R. eine sogenannte Steuereinschätzung zugeschickt. Mit diesem Papier steht sie nun im Infoladen und erkundigt sich, was sie tun muss.



Yvonne Zeller, Mitarbeiterin im Infoladen, kennt das Phänomen. Immer wieder hat sie im Infoladen mit Ratsuchenden zu tun, die beim Wechsel der Aufenthaltsbewilligung ein Durcheinander beim Steuern zahlen bekommen. Das kann im schlimmsten Fall Steuerschulden zur Folge haben. Britta R. ist zum Glück innerhalb der 30 Tage Einsprachefrist gekommen. Yvonne Zeller vereinbart mit ihr einen Termin, um die Steuererklärung gemeinsam auszufüllen. Dann kann Britta R. sie nachreichen. Damit ist das Problem für sie vom Tisch.



... gibt es im Infoladen von Plusminus



Jaser A., 30, stürmt in den Infoladen. In der Hand hält der Koch die Pfändungskündigung. Was kann er tun?

Brigitte Baumgartner erklärt dem jungen Mann, dass der Pfändungsbeamte mit ihm das Budget erstellen wird, um das betriebsrechtliche Existenzminimum zu berechnen. Alles, was nicht berücksichtigt wird in diesem Minimum, wird gepfändet. Brigitte Baumgartner weist Jaser A. aber auch auf seine Rechte hin und gibt ihm ein Merkblatt zu seinen Rechten und Pflichten mit. Dort sieht Jaser A., dass er die anstehende Wurzelbehandlung seines Backenzahns trotz Pfändung zahlen können.

Kathy I., 26, studiert Medienwissenschaften an der Uni in Basel und arbeitet nebenbei im Gastrabereich auf Abruf. In den letzten drei Monaten hat sie nur die Hälfte des üblichen Lohns verdient. Kathy I. ist dadurch mit der Mietzinszahlung in Verzug geraten. Nun droht die Liegenschaftsverwaltung mit der Kündigung. Die Wohnung ist günstig, eine solche wird sie nicht mehr finden. Kathy I. ist aufgebracht. Sie fragt, was sie tun kann.

Karin Furler findet im Gespräch heraus, dass Kathy I. inzwischen einen neuen Job mit einem Fixlohn hat. Allerdings ist der Verdienst zu gering, um die zwei ausstehenden Mieten zu begleichen. Karin Furler vereinbart ein Gespräch mit einer Schuldenberaterin von Plusminus. Diese kann mit der Liegenschaftsverwaltung eine Ratenvereinbarung aushandeln.



Irma S., Grafikerin, erhält mit 54 die Kündigung. Sie findet keinen neuen Job. Nach zwei Jahren Arbeitslosenversicherung bezieht sie nun Sozialhilfe. Während der Arbeits-

losigkeit hat sie sich verschuldet - vor allem wegen der Steuern. Sie schämt sich entsetzlich. Sie zieht sich vollständig zurück. Im Infoladen weint sie und ist verzweifelt.

Infoladen-Leiterin Karin Furler hört Irma S. gut zu. Zum ersten Mal redet die Grafikerin über ihre Situation. Karin Furler stellt ihr eine Caritas-Karte aus. Damit kann Irma S. Lebensmittel im Laden nebenan einkaufen. Die Infoladen-Leiterin erläutert Vergünstigungs-Angebote und Spartipps und schlägt ihr vor, in die Beratung zu kommen. Doch dazu kann sich Irma S. nicht überwinden. Sie ist von der Aussichtslosigkeit ihrer Situation überzeugt. Karin Furler bietet ihr an, einfach wieder vorbeizukommen. Das tut Irma S. Nach einigen Wochen ist sie so weit, dass sie sich auf eine Beratung einlassen kann.